

Mutter einst gestellt! Wie war es mit der Fabrik geworden, seit er 1848 dieselbe trotz aller Verschuldung mutig und zuversichtlich in Schurzfell und mit schwarzen Arbeits Händen übernommen hatte! Ihm gehörte jetzt das großartigste industrielle Unternehmen der Welt, das sich bis in die neueste Zeit fortwährend vergrößerte.

Die Gußstahlfabrik in Essen besitzt gegenwärtig 1600 verschiedene Öfen-Schmiedefeuer u. s. w., 306 stehende Dampfkessel, 113 Dampfhämmer von 100 bis 50 000 *kg* Fallgewicht, 22 Walzenstraßen, 458 Dampfmaschinen von im ganzen 36 561 Pferdekräften, über 3000 verschiedene Werkzeug- und Arbeitsmaschinen und gegen 400 Bohrmaschinen, 467 Kräne von 400 bis 150 000 *kg* Tragfähigkeit mit zusammen 4 912 650 *kg* Tragfähigkeit. Mehrere Kräne sind derart eingerichtet, daß sie miteinander verbunden werden können und dann bedeutend schwerere Lasten zu heben vermögen.

Der tägliche Verbrauch in dieser Riesenwerkstatt stellte sich im Jahre 1895/96 auf 2520 *t* Kohlen und Koks und in sämtlichen Betrieben auf 3650 *t*; der Verbrauch an Wasser, 30 000 *cbm* täglich, entspricht ungefähr dem Wasserverbrauch der Stadt Dresden; der Beleuchtung dienen 2317 Straßenflammen, 33 478 Flammen in den Werkstätten und gegen 600 Flammen in den Wohnungen, neben 599 Bogenlampen und 2244 Glühlampen.

Den Verkehr innerhalb des Werkes vermitteln 55 *km* normalspurige Eisenbahn mit 16 Tender-Lokomotiven und 590 Wagen, 40 *km* schmalspurige Eisenbahn mit 20 Lokomotiven und 709 Wagen; 70 Pferde mit 200 Wagen, 80 *km* Telegraphenleitung mit 31 Stationen und 57 Morse-Schreibapparaten; 229 *km* Fernsprechleitungen mit 230 Sprechstellen, die mit einer Centralstelle verbunden sind.

Die Fabrik besitzt für ihren eigenen Bedarf 3 chemische Laboratorien, eine photographische und eine lithographische Anstalt, eine Buchdruckerei mit 4 Dampfschnellpressen und 8 Handpressen, sowie eine Buchbinderei; ferner über 30 hydraulische Pressen, darunter zwei von je 5000 *t*, eine von 2000 *t* und eine von 1200 *t* Druckkraft. In der großen Halle für Stahlguß befinden sich 107 unterirdische Tiegelstahlöfen für Koksfeuerung, 20 unterirdische Öfen und 1 oberirdischer mit Regenerator-Feuerung. In jedem der erstgenannten Öfen stehen 12, in dem andern 17 und in dem oberirdischen Ofen gegen 90 Tiegel, so daß im ganzen etwa 1714 Tiegel in diesen Öfen Platz finden, in denen etwa 80 000 *kg* Stahl mit einemale niedergeschmolzen werden können. Kanonen sind bis Ende 1895 über 30 000 Stück gefertigt worden.

Die Fabrik unterhält eine Berufsfeuerwehr von 77 Personen mit 8 Hydrantenwagen, 3 Mannschafts-Gerätewagen, 8 zweirädrige Abprotzspritzen und 74 elektrischen Feuermeldestellen.

Zu den Werken der Firma Krupp gehören heute außer der Gußstahlfabrik in Essen: die Stahlwerke bei Annen in Westfalen, das Grusonwerk in Buckau bei Magdeburg, 4 Hochofenanlagen bei Duisburg, Rheinhausen, Newied und Engers, 1 Hütte bei Sayn, 3 Kohlengruben, über 500 Eisensteingruben in Deutschland, verschiedene Eisensteingruben bei Bilbao in Nord-Spanien, ein Schießplatz bei Meppen von 16,8 *km* Länge, mit der Möglichkeit, bis auf 24 *km* zu schießen, 4 Seedampfer, verschiedene Steinbrüche, Thon- und Sandgruben; außerdem ist der Firma im September 1896 vertragsmäßig der Betrieb der Schiffswerft Germania bei Kiel überlassen.